

## Was glaubst du denn?

Das hr2-Kinderfunkkolleg – Trialog der Kulturen

[www.kinderfunkkolleg-trialog.de](http://www.kinderfunkkolleg-trialog.de)

16

### Was glauben Kinder, die nicht an Gott glauben?

Von Christiane Kreiner

Erstsendung: 16.06.2012, 14.45 Uhr, hr2-kultur

Länge: 8'48

Sprecherin: Sandra Gerling  
O-Töne: Klara  
Dr. Julia Knop, Autorin

#### Copyright

Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt. Der Empfänger darf es nur zu privaten Zwecken benutzen. Jede andere Verwendung (z.B. Mitteilung, Vortrag oder Aufführung in der Öffentlichkeit, Vervielfältigung, Bearbeitung, Verteilung oder Zurverfügungstellung in elektronischen Medien, Übersetzung) ist nur mit Zustimmung des Autors/der Autoren zulässig. Die Verwendung zu Rundfunkzwecken bedarf der Genehmigung des Hessischen Rundfunks.

**Musik // Atmo** Atmen, Natur

**O-Ton** **Klara:**  
*In dem Moment denke ich nicht an Gott oder so, sondern ich denk dann dran, dass ich das jetzt schaffe, und dass ich mich konzentrieren muss und zwar nur auf die Sache und nicht an irgendwas anderes. Und da denke ich auch nicht an Glücksbringer oder an irgendwelche Menschen oder so, sondern dann denk ich die Sache selbst, nämlich daran, an der Wand zu bleiben.*

**Sprecherin:** Wenn Klara klettert, denkt sie nicht an Gott, auch nicht wenn es brenzlig wird. Klara ist 13 Jahre alt. Sie ist evangelisch und eigentlich soll sie bald den Konfirmationsunterricht besuchen und sich konfirmieren lassen. Aber sie zweifelt, sie ist sich plötzlich nicht mehr sicher, ob das das Richtige ist.

**O-Ton** **Klara:**  
*Manche Grundsätze, die in der Bibel eben so stehen, die – mit denen komme ich einfach nicht so klar, zum Beispiel so Sachen, wie „Du bist die Krönung der Schöpfung, mach dir die Welt zum Untertan“, und so. Solche Sachen, da komme ich einfach an so'n Punkt, wo ich denke: Nee das ist nicht meine Einstellung.  
[ATMO KLETTERN, ATMEN]  
*Sind wir wirklich das Wichtigste auf der Welt? Und sind wir wirklich so die, die, die Herren über allem? Und damit gibt die Bibel einem einfach auch die Macht, sich über viele Sachen drüber zustellen, und das finde ich einfach nicht gut.**

**Sprecherin:** Klara denkt zur Zeit viel nach. Sie hat viele Fragen. Sie geht in ein katholisches Mädchen-Gymnasium. Klara selbst ist evangelisch. Sie hat den Kindergottesdienst besucht und sogar selbst für andere Kinder Kindergottesdienst gehalten. Doch viele Geschichten in der Bibel kommen ihr mittlerweile komisch vor:

**O-Ton** **Klara:**  
*Vor allem viele Dinge im Alten Testament find ich einfach so'n bisschen... Ich finde, da sind wir aus der Zeit einfach raus gekommen. Weil, viele Dinge sind jetzt einfach in der heutigen Zeit ganz anders geworden und auch viel selbstverständlicher. Und man kann sich gewisse Sachen, die man früher mit sich mit dem Glauben erklärt hat, einfach jetzt logisch erklären, mit der Wissenschaft.*

**Atmo** Murmeln Zahlen addieren

**Sprecherin:** Es gibt viele Menschen, für die Gott keine wichtige Rolle spielt, manche glauben nicht an ihn, manche sind davon überzeugt, dass es Gott gar nicht gibt. Sie heißen Atheisten. Ganz sicher ist sich Klara da noch nicht.

**O-Ton** **Klara:**  
*So, als ich so jünger war, habe ich ihn mir eher so als bärtigen Mann auf irgend so 'ner Wolke vorgestellt. Aber so mittlerweile glaube ich auch nicht wirklich mehr an Gott. Und also, wenn es wirklich ein Gott gäbe, dann würde ich mir nicht vorstellen, dass er irgendwie so ähnlich ist wie die Menschen, sondern dass er irgendwie in allem irgendwo drin ist und nicht irgendwie nur so irgendwo im*

*Himmel rumsitzt, sondern, dass es eben wirklich so'n – dass er eben dieser Kreislauf vom Leben so da drin steckt.*

**Atmo**                    **Wasser, Flusslauf, Vögel zwitschern**

**Sprecherin:**        Vielleicht in einem Blatt, in einem Baum, im Wasser, im Kreislauf der Natur? Es gibt Menschen, die glauben, dass Gott im Kosmos, in der Natur, in jedem Tier auch im Menschen steckt. Man nennt sie Pantheisten. So gibt es ganz viele verschiedene Vorstellungen von Gott. Auch die Beschreibungen von Gott in der Bibel können unterschiedlich sein.

**Musik**

**Sprecherin:**        Es gibt auch andere Möglichkeiten, die Welt zu erklären. Die Wissenschaft oder die Philosophie. Da ist sich Dr. Julia Knop ganz sicher. Sie hat ein Buch geschrieben, es heißt: „Die großen Fragen der Menschen – Ethik für Kinder“:

**O-Ton**

**Knop:**

*Des geht eigentlich um die Fragen, was ist eigentlich gut und was ist böse, wann mache ich etwas richtig, wann mache ich etwas falsch, wie kann ich überhaupt rausfinden, ob etwas gut oder böse oder richtig oder falsch ist? Wie kann es gerecht unter den Menschen zugehen? Wie finden wir zu Frieden unter den Nationen, unter den verschiedenen Ländern? Alles das sind Fragen, die die Ethik beschäftigen.*

**Sprecherin:**

Diese Fragen stellen sich viele Menschen. Antworten finden sie auf ganz verschiedenen Wegen. Manche finden Antworten in der Wissenschaft, in der Kunst oder in der Philosophie. Manche Menschen glauben an die Kräfte der Natur. Oder sie glauben an unterschiedliche Religionen.

**O-Ton**

**Knop:**

*Die Religionen haben eine Sache gemeinsam, egal wie unterschiedlich sie sind. Sie versuchen Antworten zu finden auf die Frage: Woher kommen wir eigentlich? Warum ist die Welt so, wie sie ist? Wird sie immer so bleiben? Was passiert nach dem Tod? Kann es Gerechtigkeit auf dieser Welt geben?*

**Musik**

**Sprecherin:**

Menschen, die an **einen** Gott glauben, finden viele Antworten in der Bibel, im Koran oder in der Tora. Dort stehen auch Regeln, wie sich die Menschen im Alltag verhalten sollen. Aber woher wissen die Menschen, die nicht an Gott glauben, was richtig oder falsch ist? Julia Knop denkt an die Philosophen, die ebenfalls Antworten geben können:

**O-Ton**

**Knop:**

*Es gibt einen ganz wichtigen Philosophen, der hieß Immanuel Kant und der hat versucht, diese Frage so zu beantworten, dass er sagt: Du musst dir überlegen, ob das was du tust, für alle gelten könnte. Ob das wirklich eine Regel werden könnte, die jeder andere Mensch in einer solchen Situation befolgen sollte.*

**Sprecherin:** Man kann sich das so vorstellen, erklärt Julia Knop an einem einfachen Beispiel:

**O-Ton**

**Knop:**

*Wenn man einen – meinetwegen einen Kaugummi im Mund hat und man weiß nicht wohin damit und möchte das unter die Stuhlkante kleben, dann könnte man sich mit diesem Philosophen fragen, na ja, was wäre, wenn das jeder machen würde. Wär das, wäre das richtig?*

**Sprecherin:**

Ein Meer von Kaugummis unter dem Stuhl oder den Kaugummi in den Abfalleimer? Was richtig oder falsch ist, kann man lernen. Kinder lernen von ihren Eltern, von ihren Geschwistern, im Kindergarten, in der Schule, von ihrem Sporttrainer, von Menschen, die mehr Lebenserfahrung haben als sie selbst. Es gibt klare Verhaltensregeln, die gelten für jeden Menschen. Zum Beispiel, dass man bei rot nicht über die Ampel geht. Aber es gibt auch Regeln, die sagen, dass man jemandem hilft, der hingefallen ist. Es gibt also viele Regeln ausgesprochen oder unausgesprochen, die das Zusammenleben der Menschen erleichtern. Julia Knop ist überzeugt, dass es für das Zusammenleben der Menschen besondere Regeln oder Grundsätze gibt, die unantastbar sein sollten, die die Würde des Menschen betreffen.

**O-Ton**

**Knop:**

*Es gibt aber auch Regeln, von denen die Philosophen überzeugt sind, dass sie immer gelten, und dass sie nicht weiter verhandelbar sind. Dass man zum Beispiel einem Menschen nicht weh tun darf, damit er etwas tut, was ich gerne von ihm möchte. Da sagen dann die Philosophen, da verwechselt man den Menschen mit einer Sache: Mit Sachen kann man umgehen, die kann man umbauen, die kann man vielleicht sogar unter Umständen kaputt machen, einen Menschen kann man nie kaputt machen... darf man nie kaputt machen, er ist immer ein, ein Wert an sich selbst und verdient es, geachtet zu werden.*

**Musik**

**Sprecherin:**

Woran kann man sich halten? Woher weiß man, was richtig und was falsch ist? Viele Regeln und Grundsätze stammen aus den Jahrtausende alten Erfahrungen der Menschheit. Aber warum haben wir manchmal ein schlechtes Gewissen? Woher wissen wir, was richtig oder falsch ist? Das fragt sich auch die 13-jährige Klara:

**O-Ton**

**Klara:**

*So Regeln fürs Leben, das ist einfach so: Ich denke, das ist für einen selbst. Vielleicht ist es auch das, was die Bibel meint. Aber: für sich selbst ist es, find ich, wichtig, dass man mit seinem Gewissen und so klarkommt. Und ich denke, man hat im Grunde, wenn man darauf hört, ein ganz genaues, feines Gefühl dafür, was ist richtig und was ist falsch. Und ich denke, es ist für einen selbst auch wichtig, dass man so mit sich zufrieden ist und mit dem, was man macht.*

**Sprecherin:**

Wenn man nicht an Gott glaubt, dann betet man auch nicht. Jedenfalls betet Klara zur Zeit nicht. Deshalb hat sie trotzdem gute Laune:

**O-Ton**

**Klara:**

*Ich finde halt den Trost und Mut und Hoffnung eben in den reellen Sachen, die eben auf der Welt sind, die Menschen, die um mich sind, auch Haustiere oder Sachen, Freunde und eben Sachen, die ich verstehen und anfassen kann, und daraus schöpfe ich halt Trost und nicht aus einem Glauben, der für mich so ... irgendwie so unbegreiflich ist.*

**Sprecherin:**

Klaras Zweifel bleiben. Sie hat sich trotzdem vorgenommen, den Konfirmandenunterricht zu besuchen, weiter zu überlegen und dann erst zu entscheiden, ob sie sich confirmieren lassen will oder nicht. Bis dahin verlässt sie sich auf ihr Bauchgefühl.

**O-Ton**

**Klara:**

*Wenn man für andere was Gutes tut, dann spürt man einfach, dass es einem selbst auch gut tut, wenn man anderen helfen kann und so. Und danach kann man es einfach richten. Dass man eben aus diesem Gefühl, mit dem Gewissen und so, dass man danach sich halt richtet, und nicht nach irgendwelchen Regeln.*

**Musik**

**Sprecherin:**

Klara glaubt nicht an Gott, aber sie glaubt an sich selbst, an ihre Freunde, an ihre Familie, und sie glaubt noch mehr:

**O-Ton**

**Klara:**

*Ich denke, es gibt schon Dinge, die darüber hinausgehen, zum Beispiel Liebe oder so, die kann man nicht anfassen, aber sie ist doch irgendwie reell oder Freundschaft oder so, das kann man nicht wirklich erklären oder so, aber es ist einfach da, und es ist für mich auch Sachen, die sind dann leichter für mich, eben auch daraus Trost oder so zu schöpfen statt aus Sachen, die für mich so ganz fremd und unreell sind wie die Bibel oder so.*